



Berlin, 17 – 19 May 2015

Petersberg
Petersberger Climate Dialogue VI
Klimadialog VI

Reaching for the Paris outcome

Sechster Petersberger Klimadialog

“Reaching for the Paris outcome”

Hintergrundpapier für die Presse

Gemeinsam haben Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und der französische Außenminister Laurent Fabius für den 17.-19. Mai 2015 rund 35 Minister aus allen Weltregionen zum sechsten Petersberger Klimadialog eingeladen. Ende des Jahres (30.11.-11.12.2015) soll in Paris ein neues Klimaabkommen beschlossen werden. Zusammen möchten Deutschland und Frankreich einem Erfolg in Paris den Boden bereiten. Der Sechste Petersberger Klimadialog soll unter dem Titel „Reaching for the Paris Outcome“ verbleibende Herausforderungen identifizieren und konkrete Handlungsoptionen aufzeigen. Mit dem Dialog soll das politische Momentum im Vorfeld der Konferenz gestärkt werden. In diesem Sinne leistet der Dialog einen konkreten Beitrag zu den VN-Klimaverhandlungen, jedoch ohne diese zu ersetzen.

Mit Blick auf Paris stehen folgende Punkte im Fokus des diesjährigen Dialogs:

- Das Ziel für Paris lautet: ein umfassendes, ehrgeiziges und verbindliches Abkommen zu beschließen, zu dem alle Staaten beitragen und das 2020 in Kraft tritt. Was ist die Messlatte für einen Erfolg in Paris? Wie schaffen wir Einigkeit über die Kernelemente eines solchen Abkommens? Welche Prinzipien gilt es dabei zu berücksichtigen?
- Alle Länder haben zugesagt, deutlich vor Paris ihre nationalen Klimaschutzbeiträge für das neue Abkommen („intended nationally-determined contributions“) vorzulegen. Wie stellen wir sicher, dass dies baldmöglichst geschieht und alle großen Emittenten ihre Beiträge in der ersten Jahreshälfte vorlegen? Wie gewährleisten wir, dass alle ihren angemessenen und fairen Anteil an der Einhaltung der Obergrenze von 2 Grad Celsius leisten? Wie lassen sich die Beiträge später im Abkommen verankern?
- Das Abkommen von Paris soll einen Mechanismus zur Ambitionssteigerung enthalten, ausgerichtet am Ziel der globalen Klimaneutralität bis zur zweiten Hälfte des Jahrhunderts. Welche Merkmale muss ein solcher Mechanismus aufweisen, um konsensfähig zu sein? Wie kann ein Ziel zur langfristigen Klimaneutralität ausgestaltet werden?

- Das Pariser Abkommen soll mehr Vergleichbarkeit, Verbindlichkeit und Ehrlichkeit im internationalen Klimaschutz erreichen. Wie könnte, trotz unterschiedlicher nationaler Umstände, ein solides und für alle geltendes Regelwerk aussehen?
- Zur Unterstützung der Minderung von Treibhausgasen und zur Anpassung an den Klimawandel braucht es in Paris überzeugende Lösungen zur Klimafinanzierung. Wie erreichen die Industrieländer ihre Zusage, ab 2020 100 Mrd. USD jährlich zu mobilisieren? Welche Initiativen helfen uns dabei? Welche weiteren Anstrengungen müssen wir für den notwendigen transformativen Wandel hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Entwicklung unternehmen?
- Wie kommen wir im Rahmen der Verhandlungen zu einem Abkommenstext, den alle Staaten im Konsens annehmen können? Welche Rolle spielen Minister und Staats- und Regierungschefs auf dem Weg nach Paris? Wie können wir die förmlichen VN-Verhandlungen effizienter machen?

Folgende Ergebnisse werden für den Sechsten Petersberger Klimadialog angestrebt:

- Eine weitere Annäherung bei der Ausgestaltung der Kernelemente des Pariser Abkommens und ein gemeinsames Verständnis über die Meilensteine, mit Hilfe derer im Vorfeld von Paris eine möglichst große Einigkeit erzielt werden kann.
- Ein besseres Verständnis über den Stand der Vorbereitungen nationaler Beiträge und ein eindeutiger Appell an alle Staaten, baldmöglichst angemessene und faire Beiträge vorzulegen.
- Ein eindeutiges Bekenntnis zur Obergrenze von 2 Grad Celsius, sowie zur Einrichtung eines Mechanismus zur Ambitionssteigerung, orientiert am Ziel einer globalen Klimaneutralität.
- Eine Annäherung bei den Vorstellungen, wie ein solides Regelwerk zur Berichterstattung, Anrechnung und Erfüllungskontrolle erreicht werden kann.
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses, wie die notwendigen finanziellen Ressourcen für Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen mobilisiert werden, um die Obergrenze von 2 Grad Celsius einzuhalten und sich an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.

Mit den angestrebten Ergebnissen soll der Dialog die Pariser Konferenz unterstützen. Die Ergebnisse werden von Bundesumweltministerin Hendricks und dem Vorsitzenden der Pariser Konferenz, dem französischen Außenminister Laurent Fabius, zusammengefasst („Co-Chairs Summary“). Somit werden die Ergebnisse als Input für die weiteren VN-Klimaverhandlungsrunden zur Verfügung stehen.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und der Staatspräsident Frankreichs, François Hollande werden programmatische Reden halten. Bundespräsident Joachim Gauck lädt die Minister zu einem Mittagsempfang ein.

Deutschland möchte den erfolgreichen Abschluss eines ambitionierten Abkommens in Paris auch im Rahmen seiner G7-Präsidentschaft unterstützen. Daher wurden alle G7-Staaten eingeladen, am 19. Mai im direkten Anschluss an den Petersberger

Klimadialog, zusätzlich an einem informellen Treffen der G7-Klimaminister teilzunehmen.

Kontext und Hintergrund

Der Petersberger Klimadialog als politisches Forum für eine progressive internationale Klimapolitik

Anlass: Der Petersberger Klimadialog wurde von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel nach den persönlichen Eindrücken beim Klimagipfel von Kopenhagen (2009) initiiert.

Ziel: Der Dialog dient dazu, den internationalen Klimaschutz auf verschiedenen Ebenen voranzubringen:

- 1) **VN-Klimaverhandlungen:** Mit einem Ministertreffen zur Jahresmitte bietet der Dialog die Möglichkeit einer politischen Reflexion von Entscheidungen vorausgegangener VN-Klimakonferenzen. Gleichzeitig bietet der Dialog die Möglichkeit, die angestrebten Ergebnisse der nächsten VN-Klimakonferenz(en) offen zu diskutieren. In den Jahren 2010-2014 haben die Treffen des Petersberger Klimadialogs einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Konferenzen geleistet, indem sie die Vorstellungen über die politische Machbarkeit von Zielsetzungen entscheidend konkretisiert haben. In diesem Jahr zielt der Dialog auf eine direkte Unterstützung der Vorbereitungen für die Klimakonferenz von Paris. Deutschland und Frankreich ist es dabei besonders wichtig, das politische Momentum im Vorfeld der Konferenz zu stärken, konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen und Allianzen zu stärken.
- 2) **Klimapolitik der Teilnehmerländer:** Der Dialog baut darüber hinaus eine Brücke zwischen „Handeln und Verhandeln“. Er bietet eine Plattform für den Austausch über Herausforderungen bei der Umsetzung und Planung von Klimaschutzmaßnahmen aller Staaten. Durch die auf dem ersten Dialogtreffen gegründete „Partnerschaft zu Emissionsminderung und Transparenz“ (www.mitigationpartnership.net) fördert er die internationale Vernetzung und den praktischen Austausch. Der Dialog trägt außerdem dazu bei, die Erfahrungen bei der Umsetzung von Klimaschutz in die VN-Klimaverhandlungen einfließen zu lassen.

Format: Deutschland organisiert den Petersberger Klimadialog stets unter gemeinsamem Vorsitz mit der Präsidentschaft der kommenden VN-Klimaverhandlungen (2010: Mexiko; 2011: Südafrika; 2012: Katar; 2013: Polen; 2014: Peru; und in diesem Jahr: Frankreich). Politische Vertreter aller Weltregionen und Verhandlungsgruppen nehmen am Dialog teil. Das Format der Diskussion ist dabei bewusst informell gehalten, um eine möglichst offene und ehrliche Debatte zu fördern. Für diesen informellen Austausch wird der Kreis der Teilnehmer auf circa 35 Staaten begrenzt, die wiederum jedes Jahr etwas variieren.